

Jahresbericht 2003

Mitgliedorganisationen Behindertenforum Dachorganisation der Behinderten-Selbsthilfe Region Basel



Schweizerische Vereinigung
der Gelähmten ASPr/SVG
Ortsgruppe beider Basel



insieme Lebenshilfe Basel



Rollstuhlclub beider Basel



Schwerhörigen-Verein Basel



IVB – Behindertenselbsthilfe



Schweizerischer Blindenbund
Regionalgruppe
Nordwestschweiz



Band-Werkstätten Basel



Behinderten-Sport Basel



Schweizerischer Blinden-
und Sehbehindertenverband
Sektion Nordwestschweiz



Fragile Suisse
Basler Vereinigung für
hirnverletzte Menschen



Procap Basel
für Menschen
mit Handicap



Schweizerische Multiple
Sklerose Gesellschaft
SMSG Regionalgruppe
beider Basel



Ileo-Colo-Urostomie-
Vereinigung
Basel und Region



Procap Baselland
für Menschen
mit Handicap



Vereinigung zugunsten
cerebral Gelähmter
Regionalgruppe Basel

Sehr geehrte Damen und Herren

Zu Beginn des Jahresberichtes über das Vereinsjahr 2003 darf Paul Schöni erwähnt werden, der als Präsident des Behindertenforum, vormals AKI Region Basel, seine leitende Tätigkeit an den neuen Präsidenten Walter Rehm abgegeben hat. Mit seinem unermüdlichen Einsatz über drei Jahrzehnte hinaus ist er ein Vorbild der Behinderten-Selbsthilfe. Im Herbst 2003 überreichte ihm die GGG daher einen Preis für sein ausserordentliches Engagement für behinderte Menschen. Die Auszeichnung unseres Ehrenpräsidenten ist für das Behindertenforum eine grosse Freude und Anerkennung.

Das Jahr 2003 wurde durch viele Aktivitäten, vor allem aber durch das 50-Jahr-Jubiläum und die Namensänderung geprägt. Durch den grossen Einsatz des Organisationskomitees und vor allem dank der Hilfe des Rotary-Clubs Wettstein und des Lions-Clubs Wettstein war es möglich, ein gelungenes Fest zu feiern. Ihnen und allen andern Helfenden des Behindertenforum sei für den grossen Einsatz herzlich gedankt.

Auf Grund der immer noch nicht wirklich einfachen Finanzsituation ist das Behindertenforum nicht um massive Sparmassnahmen herumgekommen, leider auch nicht um den Abbau von Stellenprozenten. Heidi Karypidis und Peter Schmidlin ist ihre langjährige Mitarbeit an dieser Stelle besonders herzlich zu verdanken. Weitere Massnahmen im kommenden Jahr sollen helfen, in naher Zukunft wieder eine ausgeglichene Rechnung präsentieren zu können. Die vielen Spenderinnen und Spender, die uns Jahr für Jahr die Treue halten, lassen uns zuversichtlich stimmen.

Leider verlässt der Rollstuhlclub Basel das Behindertenforum als Dachorganisation der Behinderten-Selbsthilfe per Ende 2003. Neu ist dafür erfreulicherweise die Basler Vereinigung für hirnverletzte Menschen von Fragile Suisse zum Behindertenforum hinzugestossen. Den Vorstandsmitgliedern aus allen Organisationen sei an dieser Stelle für ihr Engagement in ihrer Dachorganisation gedankt.

*Georg Mattmüller,
in Vertretung des Vorstandsausschusses*

Behindertenfahrdienst

Das Jahr hat mit einer Stellungnahme an die Koordinationsstelle für den Behindertentransport beider Basel (KBB) begonnen. Die Unzufriedenheit mit der aktuellen Situation hat die Interessengemeinschaft für einen behinderten- und betagtegerechten Transport (IGBBT) veranlasst, gegenüber den Behörden konstruktive und grundsätzliche Positionen zu beziehen. Leider hat die KBB eine Tarifordnung für 2004 beschlossen, die für die betroffenen mobilitätsbehinderten Menschen vorwiegend Verschlechterungen bringt. Die IGBBT hat deshalb noch gegen Ende des Berichtsjahres eine weitere Stellungnahme verfasst.

Referendum kantonale Beihilfen BS

Die vom Grossen Rat verabschiedete Vorlage sah eine massive Verschlechterung der Beihilfebeziehenden (viele zu Hause lebende AHV/IV-BezügerInnen) vor. Gegen die Vorlage ergriff das Behindertenforum zusammen mit anderen Organisationen und Parteien das Referendum.

Behinderteninitiative vom 18. Mai 2003

Das Behindertenforum koordinierte das überparteiliche, regionale Abstimmungskomitee zur nationalen Behinderten-Gleichstellungsinitiative. Mit viel Aufwand konnte ein breit abgestütztes Komitee gegründet werden. Mit einer Pressekonferenz und einer kleinen Kundgebung wurde die Öffentlichkeit gut auf die Abstimmung vorbereitet.



Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Gesetzesvorlagen

In Arbeitsgruppen oder direkt durch die Geschäftsstelle des Behindertenforum wurden verschiedene Gesetzesvorlagen bearbeitet.

Der Gesetzesentwurf für eine *ÖV-Gesetzesrevision* in BS wurde mit einer Stellungnahme begleitet, in BL wurde in gleichem Zusammenhang ein vorbereitendes Gespräch geführt. Inhalt der Arbeit ist die bestmögliche Zugänglichkeit des ÖV für mobilitätsbehinderte Menschen. Zur *Steuergesetzgebung* wurde im Landrat BL eine Motion für ein vereinfachtes Steuererlassverfahren von EL-Beziehenden eingereicht. In einer Stellungnahme zum Entwurf des *Spitex-Gesetzes BL* ist der Anspruch auf Abgeltung von betreuenden Angehörigen moniert und die vorgeschlagene Fassung abgelehnt worden. Im Zusammenhang mit dem Entwurf der künftigen *baselstädtischen Verfassung* hat sich das Behindertenforum dahingehend geäußert, dass der Gleichstellungspassus für Behinderte wieder in den Verfassungstext aufgenommen wird.

Abklärungen, Vorstösse, Stellungnahmen, Mitarbeit

Im öffentlichen Verkehr wurde die SBB auf Grund des angezeigten Fahrplanwechsels 2005 auf mögliche Verschlechterungen in den Subzentren der Region Basel angefragt. Nach Information der SBB bauen diese die Schnellzughalte in der Region aus.

Das Behindertenforum nahm als unterstützende Organisation an den Beispieltagen für die Einführung der städtischen Begegnungszonen teil.

Der Zugang ins Kantonsspital BS über das Parking wurde moniert und mit den zuständigen Personen besprochen. Das Spital hat einen Teil der geforderten Massnahmen in der Zwischenzeit umgesetzt.

Neben dem hängigen Baurekurs an der Grenzacherstrasse hat das Behindertenforum im Sinne eines behindertengerechten öffentlichen Raums zusammen mit Pro Infirmis BS einen Rekurs zu einem nicht behindertengerechten Bauvorhaben an der Voltastrasse eingegeben.

Stellungnahmen aus dem Jahre 2002 haben Früchte getragen: Der Kanton BS hat für die Pflasterungen ein Gutachten in Auftrag gegeben, zu dem das Behindertenforum begleitende Informationen geben konnte. Die Anliegen der behinderten Menschen sind darin nachdrücklich festgehalten.

Abschliessend ist noch die Tätigkeit der neugegründeten Arbeitsgruppe für die schulische Integration behinderter Kinder zu erwähnen. Sie hat verschiedene Abklärungen und Vorstösse für 2004 erarbeitet.

Von der AKI zum Behindertenforum

Das Jahr begann mit einem Mediengespräch und gutem Medienecho zur Namensänderung von der AKI Region Basel zum Behindertenforum. Im Zentrum stand die fünfzigjährige Geschichte des Vereins von den Ursprüngen der Selbsthilfe vor Bestehen der Eidg. Invalidenversicherung bis zu den heute aktuellen Themen.

Ausstellung

Das Behindertenforum organisierte eine Bilderausstellung in der Offenen Kirche Elisabethen in Basel, welche während eines ganzen Monats Bilder von drei Künstlern zeigte. Neben dem international bekannten Künstler Hans Witschi stellten der blinde Künstler Ernesto Weber sowie der polnische Fotograf Artur Zmijewski Arbeiten aus. Die Ausstellung wurde mit einer Vernissage eingeweiht, es folgten ein Referateabend zum Thema Gleichstellung und ein Vortragsabend des Basler Philosophen Hans Saner zum Thema «Zwischen Marginalisierung und Integration – Zum gesellschaftlichen Umgang mit Menschen mit einer Behinderung».

Jubiläumsfest auf dem Barfüsserplatz

Der offizielle Festakt im Stadtcasino bildete den Auftakt. Auf dem Barfüsserplatz standen mehrere kleine Zelte, in denen sich verschiedene dem Behindertenforum angeschlossene Selbsthilfe-Organisationen präsentierten. Auf einer Bühne trugen ausgezeichnete Tanz- und Musikgruppen zur Unterhaltung bei. Die Rotarier und Lions, die bereits unsere Vorbereitung aktiv unterstützten, betrieben die Festwirtschaft.

Abendverkauf Behindertenforum

Mit der grosszügigen Unterstützung von Coop konnte ein Abendverkauf im Kaufhaus Pfauen an der Freien Strasse in Basel durchgeführt werden. Der Anlass mit 606 angemeldeten behinderten Personen und ihren privaten Begleitpersonen sowie 111 im Einsatz stehenden SamariterInnen war ein Erfolg.

Tag der Behinderten Menschen

Der 3. Dezember beinhaltete verschiedene Medienberichte und eine kleine öffentliche Aktion in der Stadt, bei der mit Jahreskalendern auf die Anliegen behinderter Menschen und auf das Behindertenforum aufmerksam gemacht wurde.

Warum das Behindertenforum Basel mit seinem Rechtsdienst für uns so wertvoll ist

*Cornelia Mäder Mahlstein und Markus Mahlstein
sind betroffene Eltern.*

*Dieser Beitrag ist am 3. Dezember 2003 in der Basler Zeitung als
Forum-Artikel erschienen.*



In einer Zeit die von Wirtschaftsflaute, Spendenrückgang bei den Non-profit-Organisationen und einer Politik des Sozialabbaus geprägt ist, steckt leider auch das Behindertenforum in argen finanziellen Nöten. Das Behindertenforum leistet seit 50 Jahren unschätzbare Dienste für Menschen jeden Alters mit jeglicher Form von Behinderung. Das Behindertenforum ist eine Dachorganisation der Behinderten-Selbsthilfe in der Region Basel und setzt sich auf vielfältige Weise für die Schaffung optimaler gesellschaftspolitischer, architektonischer und rechtlicher Rahmenbedingungen für Menschen mit einer Behinderung ein.

Ein Dienst, den wir als Familie mit einem behinderten Kind als ungeheuer wertvoll erlebt haben, ist die Rechtsberatung des Behindertenforum. Diese bietet Behinderten resp. deren Angehörigen kostenlose telefonische und persönliche Rechtsberatung sowie die Rechtsvertretung im Sozialversicherungsrecht an.

Kommunikationsschwierigkeiten mit den Behörden sind eher die Regel

Von einer Behinderung betroffen werden kann jeder Mensch, jede Familie. Die Einen werden bereits mit einer Behinderung geboren, Andere erwerben im Verlaufe ihres Lebens eine Behinderung infolge einer Krankheit oder eines Unfalls. So oder so ist diese Behinderung ein grosser Einschnitt ins Leben, nicht nur für den Menschen mit einer Behinderung selbst, sondern auch für die Angehörigen. Handelt es sich um eine geistige Behinderung oder um ein behindertes Kind, sind die Angehörigen speziell stark davon betroffen, übernehmen sie doch in der Regel die Vormundfunktion.

Wird ein Kind mit einer Behinderung geboren, unterscheidet sich der pflegerische Alltag in den ersten Monaten noch nicht grundlegend vom pflegerischen Alltag mit einem Kind ohne Behinderung, ausser dass sich das behinderte Kind natürlich in der Regel viel langsamer entwickelt. Das ganze Ausmass der Entwicklungsverzögerung und damit auch die Beeinträchtigung des Alltags wird erst mit der Zeit so richtig deutlich. Mit zwei Jahren ist dann der Mehraufwand für ein Kind mit einer Behinderung gegenüber einem Anderen schon sehr ausgeprägt, so dass in diesem Alter auch die finanziellen Hilfeleistungen

durch die IV zum Tragen kommen sollten. Leider beginnen damit aber auch häufig die Kommunikationsschwierigkeiten zwischen den Behörden und den betroffenen Familien. Dass diese Schwierigkeiten nicht die Ausnahme, sondern eher die Regel sind, haben wir im Kontakt mit anderen betroffenen Familien immer wieder feststellen müssen. Diese Kommunikationsschwierigkeiten können extrem belastend sein, v. a. deshalb, weil die Elternschaft eines behinderten Kindes an sich bereits physisch und emotional belastend ist.

Nervlich am Ende und überfordert

Dass wir die Ansprüche unserer Tochter gegenüber der IV auf einem sachlich-neutralen Niveau haben geltend machen können, ist einzig und allein dem qualifizierten Rechtsdienst des Behindertenforum zu verdanken.

Bevor die für uns zuständige sehr kompetente und einfühlsame Juristin sich unserer Sache angenommen hat, fühlten wir uns von den Behörden unverstanden und nicht ernst genommen. Die Kommunikationsschwierigkeiten führten zu einem über einjährigen Hin und Her, zu unzähligen Telefongesprächen mit den zuständigen Kinderärzten, dem Einholen weiterer medizinischer Gutachten, einem Briefwechsel mit der IV, einem Besuch beim Ombudsman und und und. Nervlich am Ende und von der Sachlage völlig überfordert, stiessen wir durch eine glückliche Fügung auf den Rechtsdienst des Behindertenforum. Von diesem Zeitpunkt an klärte sich für uns die Situation und wir konnten gemeinsam mit der IV eine für beide Seiten akzeptable Lösung finden.

Grosser emotionaler Druck

Wie kommt es zu diesen für alle Beteiligten sehr unangenehmen Situationen und warum ist der Vermittlerdienst des Behindertenforum dabei so wertvoll?

Ein grosses Problem für Betroffene ist die fehlende emotionale Distanz bei der Einschätzung der Situation. Die einzigen beiden Tätigkeiten, die unsere bei der ersten Abklärung durch die IV gut zweijährige Tochter ohne Hilfe ausführen konnte, waren schlafen und atmen. Welcher Vater und welche Mutter kann eine solche Tatsache nüchtern betrachten und emotionslos formulieren?

Zudem gestaltet sich der pflegerische Alltag eines Kindes, das bei praktisch allen Tätigkeiten und Bedürfnissen vollumfänglich auf Hilfestellungen angewiesen ist, in jeder Hinsicht sehr intensiv. Diese Belastung wird jedoch nicht berücksichtigt, da sie qualitativer Art ist und – laut IV – mit Hilfsmitteln behoben werden könnte. Auch der grosse emotionale Druck, unter dem Angehörige und Pflegende eines behinderten Kindes stehen, bleibt, da kaum quantifizierbar, natürlich unberücksichtigt.

Kaum transparent

Diese Trennung von quantifizierbaren und qualitativen Kriterien ist für betroffene Angehörige sehr schwer nachvollziehbar. Was die Situation zusätzlich erschwert, ist, dass die Vertreter/innen der IV weder diesen Hintergrund noch die Abklärungskriterien erklären, sodass das ganze Abklärungsprozedere kaum transparent ist. Uns wurde erst durch die Gespräche mit der Juristin des Behindertenforum klar, wie die entsprechenden Gesetze interpretiert werden, warum für die IV nur der quantifizierbare Aspekt gelten kann, welches die Abklärungskriterien sind und weshalb bezüglich der Selbständigkeit die Altersgrenze von sechs Jahren durchaus ihren Sinn hat.

Als wir jedoch zuvor von der IV zu hören bekommen hatten, dass unser Kind NICHT als schwer behindert galt, obwohl es mit zwei Jahren noch völlig hilflos auf dem Rücken lag, verstanden wir natürlich die Welt nicht mehr. Und dass unsere Reaktionen in dieser Situation nicht immer nüchtern-sachlich und emotionslos ausfielen, ist deshalb mehr als verständlich.

Offen bleibt noch die Frage, warum die Vertreter/innen der IV die Sachlage nicht so erklären können, dass auch betroffene Angehörige den Hintergrund verstehen, wenn damit soviel Aufregung, so viele Umtriebe und letztendlich so viele Kosten eingespart werden könnten.

Davon ausgehend, dass dies unbeabsichtigt geschieht, bleibt nur die Spekulation, dass sie es eben nicht können. Und das genau deshalb, weil es sich bei diesen Mitarbeitern/innen der IV eben nicht um gelernte Juristen/innen handelt, die das Sozialversicherungsrecht von Grund auf kennen und zu interpretieren vermögen.

Auf Spendenbasis

Diese Kenntnisse der juristischen Grundlagen und Spielregeln einerseits und das Umgehen-Können mit Institutionen im Sozialversicherungsbereich andererseits machen den Rechtsdienst des Behindertenforum so ungeheuer wertvoll für Menschen mit einer Behinderung und deren Angehörige.

Übernimmt eine Juristin des Behindertenforum die Rechtsvertretung, fungiert sie ausserdem als Vermittlerin zwischen der IV und den Angehörigen und macht so deren fehlende emotionale Distanz mehr als wett.

Nicht Jeder/Jede kann sich einen teuren Anwalt/eine teure Anwältin auf privater Basis leisten. Der Rechtsdienst des Behindertenforum bietet dieselben kompetenten Dienstleistungen fast gratis und auf Spendenbasis an.

Wie lange noch?

C. Mäder Mahlstein, M. Mahlstein

Anzahl Dossiers nach Rechtsgebieten, nach Kantonen sowie nach Behinderungsarten

(Statistik inkl. Prozessführungen)

	Vorjahr	Fälle neu	Fälle abgeschl.	Fälle offen	Total
Nach Rechtsgebieten					
EL	1	0	1	0	1
IV	76	43	36	83	119
KV	8	1	4	5	9
BVG	64	41	33	72	105
UVG	23	16	12	27	39
Sonstige S. (ALV)	7	3	2	8	10
Arbeitsrecht	3	0	0	3	3
PV	7	6	6	7	13
Total	189	110	94	205	299
Nach Kantonen					
AG	1	2	2	1	3
SO	6	2	1	7	8
BL	83	41	38	86	124
BS	96	61	52	105	157
Ausland	3	4	1	6	7
Total	189	110	94	205	299
Nach Behinderungsarten					
Geistig-/Lernbehinderte	3	2	0	5	5
Hörbehinderte	11	2	6	7	13
Körperbehinderte	82	46	34	94	128
Krankheitsbehinderte	66	41	34	73	107
Psychischbehinderte	25	18	17	26	43
Sehbehinderte	1	0	1	0	1
Sprachbehinderte	0	0	0	0	0
Suchtbehinderte	1	1	2	0	2
Weitere	0	0	0	0	0
Total	189	110	94	205	299

Jahresrechnung 2003

Hinsichtlich der Finanzen war das Berichtsjahr sehr ereignisreich, im Vergleich mit dem budgetierten Defizit von über 200 000 CHF nehmen sich die Verminderung der Reserven von etwas über 90 000 CHF und das ausgewiesene Defizit von 3252.36 CHF als kleiner Erfolg aus. Zusammen mit Stellenabbau und Sparmassnahmen, die hauptsächlich in der kommenden Rechnung Wirkung zeigen werden, hat sich die finanzielle Situation des Behindertenforum für den Moment etwas entspannt. Das Behindertenforum segelt wieder in ruhigeren Gewässern. Es ist zu hoffen, dass sich die Rechnung mit dieser Tendenz konsolidieren lässt. Nach wie vor ist das Behindertenforum indessen auf vielfältige Unterstützung angewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz und Erfolgsrechnung

Der höhere Ertrag und Aufwand aus Dienstleistungen und Projekten 2003 ist auf einmalige Geschehnisse zurückzuführen (Veranstaltungszzyklus und regionales Komitee im Rahmen der Gleichstellungsinitiative). Die Veröffentlichung der Jahresrechnung nach Swiss GAAP Fer 21 erfolgt mit dem Abschluss per 31. 12. 2004.

Erfolgsrechnung	2003	Vorjahr
Ertrag	773'040.72	683'694.21
Aktivmitgliederbeiträge	7'500.00	7'000.00
IV-Beiträge aus Unterleistungsverträgen	229'019.00	225'647.40
Allgemeine Spenden und Legate	27'922.00	224'911.78
Sammlungs-Ertrag Gönneraktion	149'094.64	160'241.36
Ertrag aus Dienstleistung und Projekten	152'722.55	58'653.16
Ertrag 50-Jahr Jubiläum	107'878.20	0.00
Zinserträge	1'701.43	3'358.46
Diverse Erträge	3'902.90	3'882.05
Auflösung der Betriebsreserve	93'300.00	0.00
Aufwand	776'193.08	671'154.52
Löhne	350'210.35	332'872.15
Sozialaufwendungen	59'673.95	57'609.05
Übriger Personalaufwand	5'017.40	2'334.35
Raumaufwand	56'564.45	53'181.20
Betriebsmittel (Büroeinrichtung/EDV)	8'115.90	18'932.60
Bürobetrieb/Verwaltungskosten	42'747.15	40'984.95
Vereinsaufwand	10'506.40	8'409.95
Sammlungs-Aufwand Gönneraktion	78'452.87	97'590.13
Übriger Aufwand Mittelbeschaffung	3'461.35	538.00
Aufwand aus Dienstleistungen und Projekten	96'796.99	48'398.05
Aufwand 50-Jahr Jubiläum		54'895.67
Div. Betriebsaufwand	158.60	711.09
Abschreibungen	9'592.00	9'593.00
Betriebsergebnis	-3'152.36	12'539.69

Bilanz	31.12.2003	Vorjahr
Aktiven	246'750.26	333'849.80
Kassen	912.10	190.65
Postcheckkonti	123'700.04	164'161.77
Banken	103'026.46	139'693.88
Wertschriften AS Wohnbaugen. Basel	10'000.00	0.00
- Wertberichtigung	-10'000.00	
Debitoren	1'145.00	120.00
Guthaben Verrechnungssteuer	595.46	841.50
Transitorische Aktiven	7'761.20	9'640.00
Anlagevermögen	46'343.75	9'610.00
- WB Anlagevermögen	-36'733.75	
Passiven	246'750.26	333'849.80
Fremdkapital		
Transitorische Passiven	32'635.92	23'283.10
Fonds Unterstützungen (s. Anhang)	3'467.40	3'467.40
Eigenkapital		
Betriebsreserve	80'000.00	173'300.00
Kapital		
Saldo 1.1.	133'799.30	121'259.61
Betriebsergebnis	-3'152.36	12'539.69
	130'646.94	133'799.30

Anhang

Abrechnungen des Fonds	2003	Vorjahr
Fonds für Unterstützungen nach Reglement		
Saldo 1.1.	3'467.40	3'428.40
Zins *)	0.00	39.00
Saldo 31.12.	3'467.40	3'467.40

*) Verzicht auf die Verzinsung des zweckbestimmten Eigenkapitals im Jahr 2003 auf Grund des effektiven Betriebsverlustes von CHF 96'452.36.

Prüfung der Jahresrechnung durch Werner Schneebeili – Treuhand und Revision

Die Rechnung wurde am 13. Januar 2004 durch Werner Schneebeili, Leitender Revisor, Dipl. Betriebsökonom und Controller aus Richterswil, geprüft. Gemäss seiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem Schweizerischen Gesetz, den Statuten unseres Vereins und den einschlägigen Bestimmungen der Zentrale für Wohlfahrtsunternehmungen (ZEWU).

Spenden

An dieser Stelle sei nochmals allen Spenderinnen und Spendern gedankt, die seit Jahren treu die AKI Region Basel und nun neu das Behindertenforum unterstützen. Besonderer Dank gilt neben allen namentlich erwähnten Gönnerinnen und Gönnern der GGG für die grosszügige Unterstützung des Rechtsdienstes (15 000 CHF) und des Jubiläumsanlasses (3000 CHF). Die Veranstaltungen wurden durch den Lotteriefonds (BS+BL) mit je 30 000 CHF von der Schweizer Paraplegiker-Stiftung mit insgesamt 13 000 CHF, von der Pro Infirmis BS mit 11 000 CHF, von der C. Sturzenegger-Jeanfavre-Stiftung mit 9109.60 CHF, von der TIXI-Stiftung mit 2900 CHF, von der Stiftung Mosaik mit 2500 CHF, von der Schweiz. Organisation der Gelähmten (ASPr Basel) mit 2000 CHF und von der Regierung Basel-Stadt mit 1000 CHF unterstützt. Für die Geschäftsstelle sind grosszügige Spenden der Syngenta (10 000 CHF), der Schweizerischen MS-Gesellschaft (5000 CHF), der Novartis (2000 CHF), der Roche (2000 CHF), der BIZ (1500 CHF), den Basler Versicherungen, der Beiersdorf AG, Coop Basel, der Bangerter-Rhyner Stiftung, der Aubry-Kappeler Stiftung (je 1000 CHF) und für das HandicapPlus von der GGG und der CMS (je 1000 CHF) eingegangen. Ferner durfte das Behindertenforum aus speziellen Anfragen vom Lotteriefonds BS, der Koechlin-Vischer-Stiftung und Göhner-Stiftung sehr grosszügige Spenden (je 10 000 CHF) entgegennehmen.

Von folgenden Personen, Firmen und Stiftungen haben wir Spenden und Zuwendungen ab 100 CHF erhalten:

Peter Achermann, Basel; Aeromatic-Fielder AG, Bubendorf; Silvan Allemann, Therwil; Amsler AG, Schupfart; Marianne Apothéloz, Basel; Hermann Arquint, Aesch; ASAG Basel; ASPr Regionalgruppe Basel; Heinz Attenhofer, Basel; Louise Aubry-Kappeler Stiftung, Basel; Kurt Bachmann-Zocchio, Basel; Gottfried + Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung, Bern; Victor Bankoul-Kirpitshev, Unterehrendingen; Basler Versicherungs-Gesellschaft, Basel; Kurt Behrendt-Pecnik, Basel; Beiersdorf AG, Münchenstein; Peter Berchten-Jehle, Basel; Alice Bielser, Basel; Ref. Kirchgemeinde Birsfelden; Rene-Guy Bochud-Zemp, Basel; Philipp Bollinger, Bottmingen; Heinrich Braun, Riehen; Helene Brefin, Riehen; Friedrich Breitenstein, Basel; Paul Bridge, Basel; Max Bruehl-Frei, Basel; Ann Buch-Butcher, Basel; Christof Bucheli, Basel; Jacques Buchs, Riehen; Christoph A. Burckhardt, Basel; Helene Burckhardt, Basel; Hans-Peter Bürgi, Riehen; Ruth Bürgine, Basel; Franz Burckhardt-Bachmann, Therwil; Silvia Buser, Basel; Martha Capaul, Basel; Coop Region Nordwestschweiz, Basel; Stephan Cooper, Flüh; Suzanne Debrot, Basel; Michael Dober-Bolliger, Wintersingen; Richard Dreyfus-Best, Binningen; Hervé Dubois, Witterswil; Marthe Eckert, Basel; August Ehrlich-Schaefer, Zuzgen; Karl Eiche, Basel; Christian Eicke, Basel; Nicole Eng, Basel; Hans Engler-Riesterer, Basel; Andreas Erhardt-Hauert, Basel; Andreas Escher-Spiegelberg, Basel; Paul Feuermann, Binningen; Jacques

Fillioli, Oberwil; Leopold Flad-Tröndle, Basel; Werni Flubacher-Meyer, Basel; Andreas Flückiger, Basel; Hermann Fluri-Künzler, Bottmingen; Karl Frei-Appenzeller, Binningen; Lilli Frey, Basel; Johann Rudolf Frey, Riehen; Peter Frey, Therwil; Hedy Friedli, Birsfelden; Beatrice Fröscher-Minder, Basel; Eveline Galli, Basel; Hans Rudolf Ganz, Basel; Dorothea Ganzoni, Binningen; Erhard Garke-Güttinger, Thörisshaus; Gustav Gass-Seiler, Itingen; Rolf Gassmann-Kolb, Basel; Rudolf Gaudard, Basel; Monique Gauthier, Basel; GGG Basel; Jürg Girard-van Caillie, Basel; Bruno Glanzmann, Arboldswil; Ernst Göhner Stiftung, Zug; Charlotte Goelz, Basel; Philipp Grempfer, Basel; August Gschwend-Fugazza, Basel; Daniel Guggisberg-Panz, Dornach; Hans-Peter Gutekunst, Arlesheim; Pierre-Andre Haas-Glanzmann, Biel-Benken; Richard Thomas P. Hall, Basel; Rudolf Hänggi-Haag, Binningen; Peter Häring-Schaub, Riehen; Jan Harlegard, Therwil; Hans Hartmann, Basel; Ruth Hausmann, Basel; Sandra Heer, Rickenbach; Bernhard + Beatrice Hegner, Riehen; Willi Hertner-Ammann, Birsfelden; Gertrud Hilgemann, Basel; Remo Hochstrasser-Botti, Basel; Ernst Hoffmann, Basel; F. Hoffmann-La Roche AG, Basel; Walter Hönig-Helfer, Bubendorf; Beat Horlacher-Zollinger, Basel; Hotel Europe, Basel; Werner Imholz-Capitao, Pratteln; Insieme Lebenshilfe Basel; Lions-Club Basel; Elisabeth Iten-Diem, Basel; Camille Jaquet-Nilsson, Basel; Walter Jauslin-Leuenberger, Hölstein; Levy Fils AG, Basel; André Jeanguenat-Nauer, Basel; Henri Jeanneret-Gysin, Riehen; Irène Jezler-Gasser, Basel; Lotteriefonds Basel-Landschaft; Lotteriefonds Basel-Stadt; Katharina Katz, Basel; Elisabeth Kaufmann-Jenny, Muttentz; Dr. Richard Kern-Ramser, Arlesheim; Ruth Kern, Riehen; Sigrid Kessler, Basel; Armin Killer, Basel; Thomas Klein, Basel; Hugo B. Koch, Basel; C. & R. Koechlin-Vischer-Stiftung, Basel; Peter Koechlin, Basel; Kurt Kräuchi-Koch, Basel; Alexander Krauer, Riehen; Fritz Krey, Riehen; Urs Kühnis, Gelterkinden; Hansruedi Kummerer-Eggler, Aesch; Cecile Kunz-Gutzwiller, Oberwil; Frank Labhardt-Jörin, Basel; Chiara Läufer-Bonini, Basel; Peter Leepin-Meier, Arlesheim; Fritz Lehmann, Muttentz; Bruno Lingeri-Bäni, Füllinsdorf; Lions-Club Wettstein; Basel; Werner Löw, Liestal; Hanna Luedin-Kaufmann, Gelterkinden; 3M (Schweiz) AG, Rüschiikon; Markus Mahlstein, Basel; Julie Mangold, Basel; Markthallen AG, Basel; Max Marti-Kellerhals Hieronymus, Muttentz; Hanspeter Mattmüller, Basel; Christoph Merian Stiftung, Basel; MS Regionalgruppe beider Basel; Maurice Mathez, Basel; Heinz Meier-Gürtner, Basel; Verena Meier, Oberwil; Remo Meier-Haldemann, Reinach; Julie Meister, Basel; Sonya Meister, Basel; Ruth Menzi-Stohrer, Basel; Dina Metraux-Perrenoud, Basel; Vally Metzger-Wittlin, Basel; Rosmarie Meyer-Gehrig, Kriens; Hans-Georg Mueller-Wiedemann, Magden; Max Müller, Basel; Robert Karl Müller-Meyer, Basel; Nelly Müller, Langenbruck; Hans Müller-Senn, Reinach; Heidi Murbach, Basel; Molly Müry-Sarasin, Basel; Waltraud Nern, Brislach; Novartis International AG, Basel; PAX Schweizerische Lebensversicherungs-



Gesellschaft, Basel; Jakob Nuesch-Schaller, Arlesheim; Pius Nussbaumer, Therwil; ÖKK Basel; Alfred Oppikofer-Oberholzer, Riehen; Frans J. A. Paesi-Bolliger, Basel; Pfauen Basel; Eduard Perret-Zimmermann, Therwil; Röm. Kath. Kirchgemeinde, Pratteln; Pro Infirmis, Basel; Dr. Walter Rapold, Basel; Jeannette Ruch, Riehen; Andreas Plattner, Basel; Hermann Preisig, Biel-Benken; QDM AG, Sempach Stadt; Hans Rebmann, Gelterkinden; Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt; Dr. Walter Rehm, Riehen; Jürg Rieder-Fasel, Riehen; Jean Rindlisbacher, Pratteln; Alfred Ringele-Wetzel, Bottmingen; Anke Rogal, Basel; Rudolf Rohrer-Voll, Riehen; Jean-Pierre Rosenberg, Basel; Rotary-Club Wettstein, Basel; Walter Röthlin-Vogt, Münchenstein; Ursula Röthlisberger, Bottmingen; Jeannette Ruch, Riehen; Beat Rüegger, Basel; Alfred Salathe-Aeschbach, Liestal; Guy Sarasin Joachim, Bottmingen; Fredi Schaub-Müller, Arisdorf; Hans Schaub-Senn, Basel; Jürg Schäublin-Kohlmann, Basel; Helen Schäublin-Treichler, Basel; Gisela Schelling, Basel; Hedwig Schetty, Basel; Reinhard Schibler, Riehen; Marianne Schindler-Grimm, Villnachern; Doris Schlatter-Baumgartner, Basel; Christoph Schmassmann-Hauri, Allschwil; Martin Schneider, Bubenland; Peter Schori, Basel; Dominik Schorr-Schild, Binningen; Hanna Schudel-Hürzeler, Riehen; Willy Schweighauser-Zaugg, Leimental; Schweizerische MS Gesellschaft, Regionalgruppe Basel; Schweizerische MS Gesellschaft, Zürich; Schweizer Paraplegiker Stiftung, Basel; Esther Seeberger-Stucky, Basel; Hermine Seiler-Grossmann, Basel; Martin Seiz-Schmid, Arni; Sevis AG, Basel; Gudrun Dagmar Sidler, Basel; Hildegard Soncini-Troller, Riehen; Martin Specht-Strütt, Allschwil; Robert Speitel de Cussy, Therwil; Yvonne Spengler-Aegler, Basel; Eduard Spicher, Basel; Kaspar Spoendlin-Alioth, Binningen; Max Spörri, Reinach; Thomas Staehelin-Bonnard, Riehen; Stiftung Mosaik, Liestal; Martha Stoll, Arlesheim; Philipp Stoll, Riehen; Straumann-Hipp AG, Basel; Martin Strübin-Lüthi, Lausen; Claire Sturzenegger-Jeanfavre-Stiftung, Basel; Chr. Stutz-Schuler, Ettingen; Syngenta AG, Basel; Walter Tanner-Degen, Aesch; Marc Thomi-Hopf, Allschwil; Daniel Thommen, Basel; Hans Thuli-Tschopp, Basel; Emanuel Thüring-Fick, Binningen; Tixi-Stiftung, Basel; Juerg Ulrich-Debrunner, Basel; Ultra-Brag AG, Basel; Charlotte Urfer-Henneberger, Basel; Georges Vanoncini-Smith, Riehen; Jacqueline Villard, Basel; Thomas Villiger-Bohnenblust, MuttENZ; Jakob Vogel-Kaufmann, Rheinfelden; Peter Völlmin-Pfaff, Lausen; Marie-Christine Wackernagel, Basel; Ria Wagner-van Mens, Basel; Felix Wagner, Reinach; Silvia Waibel, Basel; Jürg Weber Oberer, Basel; Marie Weber, Röschenz; Marie-Louise Weiss, Basel; Hansjürg Wetter, Oberwil; Hugo Wick-v. Arx, Basel; Willi Winter-Schweizer, Therwil; Bruno Witschi-Maag, Münchenstein; Stephan Wullschleger, Basel; Beatrice Zeller Müller, Riehen; Juan Zellweger, Basel; David Zimmerli, Pratteln; Hans Zingg-Seyfried, Basel; Susi Zwicky-Meyer, Arlesheim; Esther Zwicky-Gränacher, Arlesheim

Spenden von Rechtsdienstmandantinnen und -Mandanten können aus Gründen des Datenschutzes nicht erwähnt werden, sind aber ebenfalls herzlich verdankt.



Schweizerische
Vereinigung
der Gelähmten
ASPri/SVG

Stiftung Mosaik
Für Menschen mit einer Behinderung

syngenta



suva

TIXI



Vorstand 2003

Ehrenpräsident: Paul Schöni

Präsident: Walter Rehm*

Vizepräsidentin: Verena Brösamle*

Weitere Vorstandsmitglieder:

Remo Bachmann; Susanne Bernardet; Eric Bertels; Franco Bertoli*; Blanca Bolinger; Peter Buser; Elisabeth Grieder; Urs Haas; Claudine Marti; Christoph Paracchini; Stefan Pfiffner; Esther Rügsegger; Franziska Schweizer*; Bruno Steiger*
(* Mitglied des Vorstandsausschusses)

Ersatzvorstandsmitglieder: Marcel W. Buess; Brigitta Demuth; Markus Feer; Margrit Heeb; Tobias Krattiger; Klara Gschwind; Regula Meschberger; Therese Portugal; Barbara Reusser; Urs Schäfer; Andreas Tanner; Regina Weiss

Patronatskomitee Behindertenforum

Hans Rudolf Bachmann, Alt-Grossrat BS
Maya Graf, Nationalrätin BL
Alexander Krauer, Ehrenpräsident Novartis
Carl Miville, Alt-Ständerat BS
Gian-Reto Plattner, Alt-Ständerat BS
Markus Ritter, ehem. Grossratspräsident BS

Geschäftsstelle

Geschäftsführung: Georg Mattmüller

Juristische Mitarbeiterinnen im Rechtsdienst:

Anna Arquint, eidg. geprüfte Sozialversicherungsfachfrau
Caroline Franz Waldner, Rechtsanwältin
Katrin Plattner, Juristin

Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit: Peter Schmidlin (bis 31. 12. 03)

Mitarbeiterinnen Sekretariat:

Franziska Harr, Heidi Karypidis (bis 31. 12. 03)

Behindertenforum

St. Jakobs-Strasse 40, 4052 Basel,
Tel: 061 205 29 29, Fax: 061 205 29 28

Bürozeiten: Mo-Fr: 9.00 h-12.00 h

www.behindertenforum.ch, info@behindertenforum.ch

PC 40-26925-8

Eine Kopie des Revisionsberichtes 2003 und das Jahresprogramm/Budget 2004 sind jederzeit auf der Geschäftsstelle einzusehen. Blinde können eine elektronische Fassung und Sehbehinderte eine Grossschrittfassung des Jahresberichtes 2003 beziehen.

Alle Informationen finden sich auch unter:
www.behindertenforum.ch